

Agenda Workshop „Joint.Urban.Energies“

Im Projekt „Joint.Urban.Energies“ werden die Erfahrungen und Ergebnisse der beiden INTERREG IVB Projekte „Urb.Energy“ (Ostsee) und „EnSURE“ (Mitteleuropa) sowie weiterer europäischer Kooperationsprojekte zusammengebracht, die in verschiedenen EU-Programmräumen integrierte Ansätze der Stadtentwicklung zur energetischen Erneuerung von Stadtteilen und Quartieren kombinierten. Themenfelder der Projekte waren die Erstellung integrierter energetischer Konzepte, die damit verbundenen Maßnahmen am Gebäudebestand und an der Energieversorgung sowie die Themen Finanzierung, Baukultur sowie die gezielte Information und Ansprache von Eigentümern und Bewohnern.

In einem ersten Abgleich der beiden Projekte kristallisierten sich bereits Schwerpunktthemen heraus, die Thema des eintägigen Workshops sein werden. Gemeinsam mit weiteren Projekten mit Stadt- und Energiebezug soll ein Wissens- und Erfahrungsaustausch zu den Handlungsfeldern **Konzepterstellung**, **Eigentümergebeteiligung** und **Finanzierungswege** stattfinden, um Lösungsmöglichkeiten sowie bestehende Probleme und Hemmnisse zu diskutieren.

Termin: Donnerstag 10.04.2014, 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

Ort: Remise Blühendes Barock Ludwigsburg

Mömpelgardstraße 28a

71638 Ludwigsburg

(Anfahrt: vom Bahnhof Ludwigsburg mit dem BUS bis zur Station „Blühendes Barock“ (ca. 5 min) und Fußweg bis zum Ende der Bebauung auf der rechten Straßenseite (ca. 7 Min). Die Veranstaltung findet in der Remise hinter dem Verwaltungsgebäude statt.)

Tagesordnung

10h00 Begrüßung und Einführung

Blitzlicht – mit Kurzvorstellung der europäischen Kooperationsprojekte sowie Begrüßung der der Workshopteilnehmer

10h45 Integrierte energetische Stadterneuerung - vom Konzept zur Umsetzung

Impuls: Energetische Konzepte - Funktion und Erwartungen,
Wolfgang Neußer, Referat II 11 - Wohnungs- und Immobilienmärkte, BBSR (15 Min.)

Impuls: Ansprache und Mobilisierung von Gebäudeeigentümern,
Dr. Frank Friesecke, die STEG Stuttgart (15 Min.)

Impuls: Finanzierung energetischer Modernisierung von Gebäuden und Infrastruktur,
Rüdiger Ruhnow, L-Bank Baden-Württemberg, Bereichsleiter Wohnungsunternehmen (15 Min.)

>> jeweils anschließend Kommentierungen durch Teilnehmer

12.15 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr World Café

Thementische mit je 3 kleinen Diskussionsrunden à ca. 45 Min. zu folgenden Leitfragen:

Konzepterstellung und Umsetzungsmanagement:

Urb.Energy und EnSURE beschäftigten sich mit der Entwicklung energetischer Konzepte, die über einen integrierten Ansatz gebäude- und energietechnischen Themen mit städtebaulichen, sozialen und ökologische Themen verknüpften. Die Analyse der energetischen Problemlagen sowie die abgestimmte Konzeption von Maßnahmen sind die Grundlagen, auf denen später die Umsetzung erfolgreich durchgeführt werden soll. Vielfältige Problemlagen können die Konzepterstellung behindern (z.B. Datenschutz). Ebenso ist die Umsetzung der Konzepte ein langjähriger Prozess, dessen Management Herausforderungen in Themenbereichen Städtebau, Energie, Wirtschaft, Recht, Baukultur, Denkmalschutz, Kommunikation und Finanzen mit sich bringt.

- Was muss bei der Konzepterstellung beachtet werden?
- Wie sieht ein erfolgreiches Umsetzungsmanagement aus?

Mobilisierung von Gebäudeeigentümern

Urb.Energy und EnSURE befassten sich mit verschiedenen energetischen Maßnahmen im Gebäudebestand und deren Umsetzungsmöglichkeiten bei den Projektpartnern. Dabei sind bereits verschiedene Herausforderungen deutlich geworden, die die Maßnahmenumsetzung erschweren. Von hoher Relevanz sind die Aktivitäten der Gebäudeeigentümer im Rahmen der energetischen Sanierung, daher ist die Ansprache und Motivation der Gebäudeeigentümer für abgestimmte Investitionen ein Kernelement für die Umsetzung.

- Wie können die Kapazitäten der Gebäudeeigentümer aktiviert werden?
- Wie sieht ein gelungenes Akteursmanagement aus?

Geeignete Finanzierungswege

Für das Gelingen der energetischen Konzepte und deren Maßnahmen im Bereich der Gebäudesanierung und der Erneuerung der Energieversorgung stehen verschiedene Förderungs- und Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Beispiele hierfür bieten europäische oder staatliche Fördermöglichkeiten (wie z.B. die Fördermöglichkeiten der KfW-Bank für energetische Sanierungen) oder die Nutzung von Energieeinspardienstleistungen. Dreh und Angelpunkt für die Umsetzung energetischer Maßnahmen stellt deren Wirtschaftlichkeit dar, die häufig jedoch aus finanziellen Gründen oder aus materiellen Gründen nur schwierig zu erreichen ist.

- Was hindert energetische Projekte an der Nutzung existierender Finanzierungsinstrumente?
- Wie können Finanzierungsinstrumente optimiert werden?

15.15 Zusammenfassungen und Ausblick

16.00 Ende der Veranstaltung